

Posch mit Potenzial

BRENNHOLZ-TECHNIK Scheitholz macht unter den erneuerbaren Energien nach wie vor einen bedeutenden Anteil aus. Entsprechend aktiv in Forschung und Entwicklung sind die Hersteller von Brennholz-Technik, geht es doch darum, in der Produktion, im Transport und in der Lagerung von Stückholz noch effizientere Methoden zu finden – ein Augenschein beim österreichischen Spezialisten Posch.

Moderne Brennholzaufbereitung ist mehr als Holz zerkleinern. Sowohl der private, wie auch der professionelle Produzent von Stückholz benötigt heute Präzisionsmaschinen, die durch Sicherheit, Langlebigkeit und robuste Bauweise einen dauerhaften Einsatz garantieren. Darauf hat sich das österreichische Unternehmen Posch spezialisiert, das eine breite Palette von Kurz- und Meterholzspaltern, Kreissägen und Schneidspalt-Maschinen anbietet. Insgesamt sind es 27 Grundtypen, die je nach Leistungsstärke oder

Antriebsvarianten kundenindividuell spezifiziert werden können.

Bei den Spaltgeräten reicht die Palette vom Heimgerät «Homesplit» mit einer Spaltkraft von 6 t und einer verarbeitbaren Länge von 55 cm bis hin zum zapfwellenbetriebenen «Hydrocombi» (maximal 30 t, 1,10 m). Technische Details, wie das schräge Spaltmesser – allenfalls ergänzt zum Spaltkreuz – für mehr Spaltleistung, die patentierte Holzhaltespitze, damit auch dünnes oder schräg abgesägtes Holz fixiert werden kann, oder die mechanische Stammhebevorrichtung für die Schonung des Rückens, zeugen von einer praxisorientierten Entwicklung. Im Segment der waagrecht Spaltgeräte stehen die «Splitmaster» (bis 55 t Spaltkraft) hervor, die es in verschiedenen Antriebs- und Anbauvarianten, mit hydraulischer Hebevorrichtung oder mit integriertem Ladekran mit einer Reichweite von 6 m gibt. Für das gewerbliche Herstellen von Anfeuerholz hat Posch die automatische Spaltmaschine «Autosplit» entwickelt, mit der im 3-Sekunden-Takt fixfertige Anzündscheite bis 20 cm Länge, abgefüllt in Säcke, produziert werden können.

können. Waren früher diese Kreissägen ein Schrecken für jedes Trommelfell, reduzieren heute spezielle Sägeblätter («Widia») die Geräuschemissionen markant.

Für den Profi gedacht sind die Hochleistungssägen «Cutmaster» und «Autocut» (mit automatischem Holzvorschub), die in Kombination mit einem hydraulisch angetriebenen, höhenverstellbaren Förderband auch gleich den Abtransport des Stückguts bewerkstelligen. Generell ist das Handling von Stückholz wohl jener Punkt, der noch am wenigsten effizient ist. Mit dem «Packfix» – ursprünglich eine Schweizer Erfindung – hält Posch eine praktische Lösung bereit. Mit einem Förderband wird eine auf einer Palette stationierte Trommel mit Scheitern gefüllt. Sobald diese Trommel voll ist, umwickelt ein seitlich angebrachter Rotationsarm von unten beginnend die Trommel mit einem Netz. Gleichzeitig wird die Trommel nach oben gezogen, so dass am Ende des Vorgangs ein manövrierfähiger und stapelbarer «Holzpack» entsteht.

Schneidspalt-Maschinen Drei Arbeitsschritte – schneiden, spalten und verladen – mit einem Gerät: Dies ist das Markenzeichen der Schneidspalt-Maschinen. Posch hat gerade in den vergangenen fünf Jahren in diesem Segment zugelegt und neue Maschinen entwickelt. Erst kürzlich kamen mit den Modellen «Spaltfix S-350» und «Spaltfix K-540» Neuheiten auf den Markt. Diese Geräte sind mit Querförderer und hydraulischem Einzugsband ausgerüstet, welche die Stämme bis 55 cm Durchmesser ans Messer liefern, wo sie in kleine handliche Stämme zersägt werden.

Für die Eigenversorgung: Wippsäge «Compact-Plus» und Spalter «Homesplit 6.0».



Der Profi im Bauernwald mit der Spaltmaschine «Hydrocombi 26».



Der neue «Spaltfix K-540» sägt, spaltet und fördert in einem Arbeitsgang.

Von da geht es weiter zum Spalten (je nach Ausführung bis zu 18 Holzscheite) und am Ende wird das Holz über ein Förderband abtransportiert.

Künftige Herausforderungen sieht Posch-Firmenchef Johann Tinnacher in der Akquisition neuer Absatzmärkte, wobei insbesondere Osteuropa diesbezüglich noch Potenzial bietet. Dann geht es darum, die Maschinen weiter zu perfektionieren. «Obwohl das Meterholz auch künftig eine wichtige

Rolle spielen wird, sehen wir einen Trend zu Schneidspalt-Maschinen, die in einem Arbeitsgang Stämme zu Stückholz beliebiger Länge verarbeiten können», betont Tinnacher. Wichtig für die Entwicklung der Geräte sei stets auch die Schlüsselfrage, ob das Holz zur Maschine, oder die Maschine zum Holz müsse. Grosse Verarbeiter würden eher die erste Variante wählen, um ihre Maschinen möglichst dauernd auslasten zu können, während der klassische Lohnunternehmer dann eher auf die zweite Variante und auf mobile Geräte setze, meint Tinnacher. Weiters beschäftigen auch Sicherheitsaspekte die Entwick-

lungsabteilung. Hier habe man schon vieles erreicht (z.B. mit der Zweihand-Bedienung), müsse insgesamt aber anpassen, dass man nicht übers Ziel hinausschiesse und mit zu strengen Vorschriften die Effizienz allzu sehr vernachlässige, heisst es bei Posch. ■

Autor Dr. Roman Engeler, UFA-Revue, 8401 Winterthur

Posch ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 160 Mitarbeitenden, das heute in dritter Generation von Johann und Petra Tinnacher geführt wird. Als Marktführer in Europa stellt das in Leibnitz (A) domizilierte Unternehmen jährlich über 10000 Maschinen her, von denen 80% in den Export gehen. Schweizer Importeur ist die Firma Althaus in Ersigen (BE), die ihrerseits rund 250 Händler in der ganzen Schweiz beliefert.

www.posch.com
www.althaus.ch

INFOBOX

www.ufarevue.ch

2 · 10